



**Fachbericht zur Verkehrsunfallentwicklung in
der Stadt Münster sowie auf den Autobahnen
des Regierungsbezirkes Münster im Jahre 2008**

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeines

- 1.1 Erläuterungen zu den Verkehrsunfallgruppen/ -kategorien
- 1.2 Stadt Münster in Zahlen
- 1.3 Die Autobahnen im Zuständigkeitsbereich des PP Münster in Zahlen

2 Verkehrsunfallentwicklung im Stadtgebiet Münster im Jahr 2008

- 2.1 Gesamtunfallentwicklung
- 2.2 Verkehrsunfälle mit getöteten und verletzten Personen 2004 bis 2008
- 2.3 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Radfahrern 2004 bis 2008
- 2.4 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Fußgängern 2004 bis 2008
- 2.5 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern 2004 bis 2008
- 2.6 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von jungen Erwachsenen 2004 bis 2008
- 2.7 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senioren 2004 bis 2008
- 2.8 Hauptunfallursachen
- 2.9 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort
- 2.10 Risikobereiche
- 2.11 Unfallbrennpunkttag und -stunden
- 2.12 Zusammenfassende Bewertung/Präventionsaktionen im Stadtgebiet

3 Verkehrsunfallentwicklung auf den Autobahnen im Bereich des PP Münster

- 3.1 Gesamtunfallentwicklung
- 3.2 Verkehrsunfälle mit getöteten und verletzten Personen 2004 bis 2008
- 3.3 Benutzung von Sicherungseinrichtungen
- 3.4 Hauptunfallursachen
- 3.5 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort
- 3.6 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Lkw
- 3.7 Andere Ursachen, Unfalltypen und sonstige Umstände
- 3.8 Präventionsaktionen im Bereich der BAB
- 3.9 Zusammenfassende Bewertung

Die Verkehrsunfallzahlen basieren auf den Daten der VUD mit Stand Januar 2009.



1.1 Erläuterungen zu den Verkehrsunfallgruppen/ -kategorien

Die polizeispezifische Verkehrsunfallstatistik umfasst alle der Polizei bekannt gewordenen Verkehrsunfälle (VU). Gleichzeitig werden die Maßnahmen zur Bekämpfung der Hauptunfallursachen, Maßnahmen bei speziellen Schwerpunkteinsätzen oder Verkehrskontrollen sowie Maßnahmen, die im Zusammenhang mit der Verkehrssicherheitsberatung (Verkehrsaufklärung/-erziehung) stehen, registriert.

Durch die Änderung des Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes (01.01.1995) wird nicht mehr nach der Sachschadenshöhe, sondern insbesondere nach der Vorwerfbarkeit des Verkehrsverstoßes und der (Nicht-)Fahrbereitschaft der unfallbeteiligten Kraftfahrzeuge differenziert. Darüber hinaus wird nach Verkehrsunfällen der Gruppen P (= mit Personenschaden) und S (= nur Sachschaden) unterschieden.

Diese Neueinteilung der Unfallgruppen (P und S) hatte auch eine weitere Unterteilung der Verkehrsunfälle in Kategorien zur Folge:

Unfallkategorien	Unfallfolgen / -ursachen
Kategorie 1	Unfall mit Getöteten
Kategorie 2	Unfall mit Schwerverletzten
Kategorie 3	Unfall mit Leichtverletzten
Kategorie 4	Unfall mit schwerwiegendem Sachschaden Ordnungswidrigkeit für die ein Bußgeld vorgesehen ist oder Straftatbestand (Verstoß nach StGB/StVG) <u>und</u> wenn gleichzeitig mindestens ein Kraftfahrzeug aufgrund eines Unfallschadens <u>nicht</u> mehr fahrbereit ist
Kategorie 5	Sachschadensunfall <u>ohne</u> Alkohol und <u>ohne</u> Verkehrsunfallflucht - Verwarngeldverfahren, unabhängig von der Fahrbereitschaft beteiligter Kraftfahrzeuge - mit Straftatbestand, aber ohne Alkohol und ohne Verkehrsunfallflucht <u>und</u> alle beteiligten Kraftfahrzeuge waren fahrbereit - mit bußgeldbewehrter Ordnungswidrigkeit <u>und</u> alle beteiligten Kraftfahrzeuge waren fahrbereit.
Kategorie 6	Sachschadensunfall unter Alkoholeinwirkung alle beteiligten Kraftfahrzeuge waren <u>noch fahrbereit</u> , sonst Kategorie 4
Kategorie 7	Sachschadensunfall mit Verkehrsunfallflucht alle beteiligten Kraftfahrzeuge waren <u>noch fahrbereit</u> , sonst Kategorie 4

Ab dem Jahr 2009 wird die Kategorie 7 „Sonstiger Sachschadensunfall mit Verkehrsunfallflucht“ der Kategorie 5 zugeordnet.

1.2 Stadt Münster in Zahlen

Einwohner (Stand 31.12.2007)		Fahrzeuge (Stand 31.12.2006)*		Straßennetz/km (Stand 31.12.2006)	
unter 6 J.	14.098	Pkw	156.732	Bundesstraßen	47,5
06 - 09 J.	9.754	Anhänger	13.887	Landstraßen	97,0
10 - 15 J.	14.683	Lkw	15.251	Kreisstraßen	135,5
16 - 17 J.	5.186	Kräder	10.141	Gemeindestraßen	1.364,6
18 - 24 J.	33.604	Zugmasch.	2.255	gesamt	1.673,5
25 - 59 J.	142.115	Omnibusse	304	Bordsteinradwege	293
60 - 64J.	11.933	sonst. zul.-pfl. Fhzig.	1.342	Fahrradstraßen	10
über 65 J.	48.826			Radfahren auf der Busspur	3
Gesamt	280.199	gesamt	185.721		
		Fahrräder: *Angaben des Kraftfahrtbundesamtes	ca. 500.000		

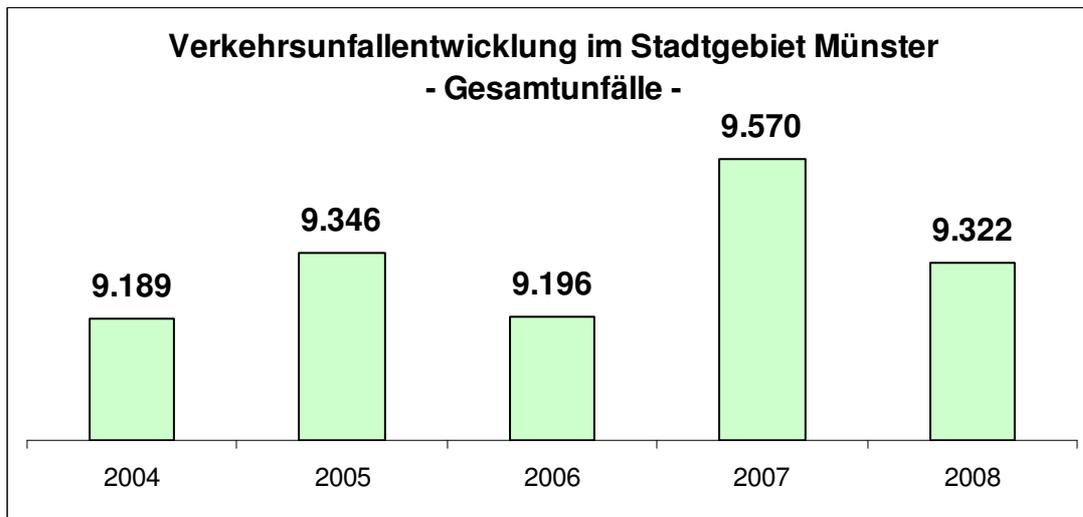
1.3 Die Autobahnen im Zuständigkeitsbereich des PP Münster in Zahlen

Autobahn	von - bis	Strecken - km	Gesamt - km
A 1	AS Osnabrück-Hafen bis Hamm-Bockum	km 225,206 – 304,940	79,734
A 2	AS OB-Königshardt bis CAS-Henrichenburg	km 438,078 – 469,919	31,841
A 30	AS Rheine-Nord bis Hasbergen-Gaste	km 28,444 – 66,915	38,471
A 31	AK Bottrop bis AS Ochtrup-Nord	km 0,000 – 81,090	81,090
A 42	AS GE-Heßler bis AS Castrop-Rauxel	km 34,186 – 55,071	20,885
A 43	AS Herne-Eickel bis AK Münster-Süd	km 29,692 – 92,433	62,741
A 52	B 224 (km 2,995) bis AK Marl-Nord	km 2,995 – 23,142	20,147
B 51	AK Münster-Süd bis Hammer Str.	km 0,000 – 4,835	4,835
B 219	Übergang B 51 / B 219 bis „Spinne“ (km 1,200)	km 000 – 1,200	1,200
B 224	Gladbeck, Steinstraße bis A 52	km 1,454 – 2,995	1,541
B 474 n	AS Dülmen-Nord bis L 551	km 0,000 – 0,866	0,866
L 511	Westerholter Straße (K 46) bis Halterner Straße (L551)	km 4,661 – 9,650	4,989
L 608	Altendorfer Straße (L601) bis Dorstener Straße (B225)	km 0,000 – 1,362	1,362
L 612	AK Marl-Nord bis Recklinghäuser Straße (L 551)	km 23,142 – 26,576	3,434
		je Fahrtrichtung:	353,136
		Gesamtstrecke :	706,272

2 Verkehrsunfallentwicklung im Stadtgebiet Münster im Jahr 2008

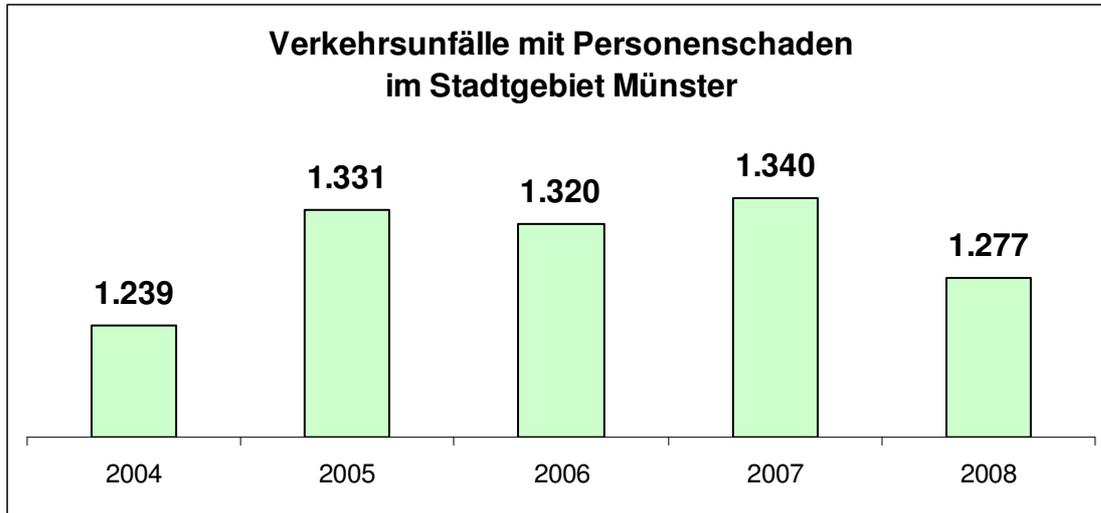
2.1 Gesamtunfallentwicklung

Gegenüber der Verkehrsunfallentwicklung im Jahre 2007 ist bei der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Jahre 2008 ein Rückgang der Unfälle um 248 auf 9.322 Verkehrsunfälle zu verzeichnen (- 2,59%).



2.2 Verkehrsunfälle mit getöteten und verletzten Personen 2004 bis 2008

Die Verkehrsunfälle mit Personenschäden sind im Jahre 2008 im Vergleich zum Vorjahr um 63 Fälle (- 4,70%) auf 1.277 Unfälle zurückgegangen.



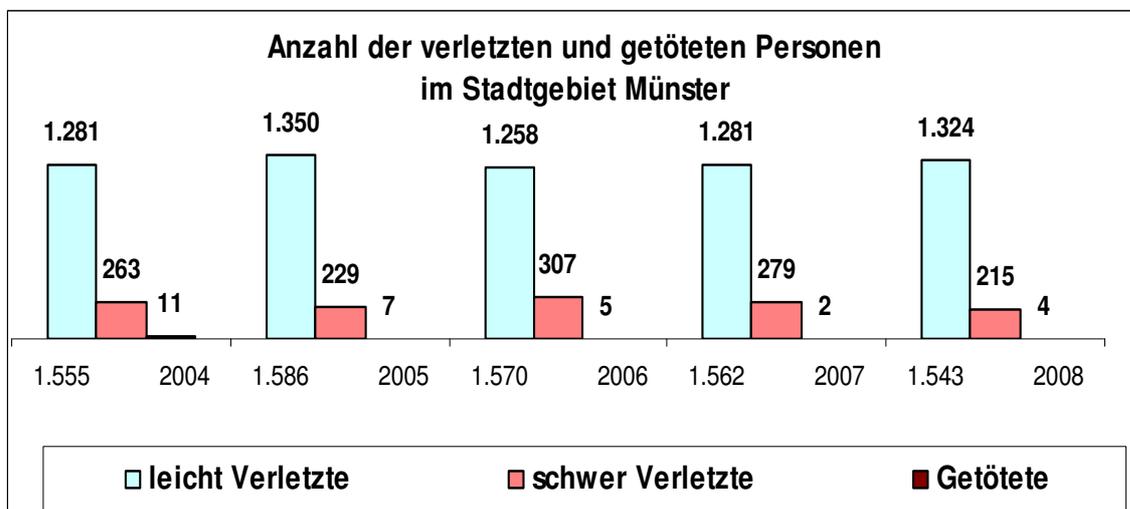
Dabei verunglückten 1.543 Personen, von denen 215 schwer, 1.324 leicht verletzt und vier Personen getötet wurden.

Der Anteil der schwer verletzten Personen sank um 64 (- 22,94 %), dagegen nahm die Anzahl der leicht verletzten um 43 (+ 3,36 %) Verunglückte zu.

Im Jahr 2007 waren es in der Summe 1.562 Personen, d.h. im Jahr 2008 wurden 19 Personen weniger verletzt/getötet (- 1,22%).

Vier Menschen, ein 39-jähriger Radfahrer, zwei Fußgänger (46 und 88 Jahre) sowie ein 74-jähriger Beifahrer wurden 2008 bei Verkehrsunfällen getötet, zwei Personen mehr als im Vorjahr.

Bereits seit 1999 ist kein Kind mehr auf den Straßen im Stadtgebiet Münster ums Leben gekommen.



Verunglückte nach Beteiligung und Alter:

Alter Verletzte/Getötete	unter 6 J.	6 - 14 J.	15 - 17 J.	18 - 24 J.	25 - 64 J.	65 J. u.älter	Gesamt
Fußgänger	5	28	12	23	78	32	178*+1
	1	24	5	20	74	25	149
Radfahrer	3	59	28	134	332	82	638*+1
	3	71	42	119	338	83	656*+2
Mot. Zweirad- fahrer			15	35	96	2	148
			14	31	99	7	151
Pkw- Fahrer				68	282	37	387
				71	242	33	346
KOM- Fahrer					2		2
					1		1
Lkw/Zm/ Sattel-u.ä.F.				1	8		9
				1	10	1	12
So.Fahrzeug- führer.					2	2	4
					4		4
Mitfahrer	12	28	10	36	81	26	193
	23	18	17	44	93	24	219
And.Verkehrsteil- nehmer			1		2		3
	1				1	1	3
Gesamt Verletzte	20	115	66	297	881	181	1.564
	28	113	78	286	862	174	1.541*+2

Die kleingedruckten roten Zahlen sind aus dem Jahre 2007, die blauen aus 2008.

*Im Jahr 2007 und 2008 fehlten bei zwei Unfallbeteiligten die Altersangaben.

Bei der Zuordnung der Verletztenzahlen zu den einzelnen Verkehrsteilnehmergruppen wird erkennbar, dass – wie bereits in den Jahren zuvor – besonders häufig Radfahrer und Pkw-Fahrer bei Verkehrsunfällen verletzt wurden. Die Anzahl der verletzten Radfahrer hat um 19 zugenommen (+ 2,97%).

Bei den verletzten Pkw-Fahrern ist wie im Vorjahr ein Rückgang von 41 (- 10,59%) zu verzeichnen.

Die Anzahl der verletzten Fußgänger ist ebenfalls zurückgegangen. Wurden im Vorjahr noch 179 Verletzte registriert, so sank die Zahl im Berichtsjahr auf 149 (- 16,75%).

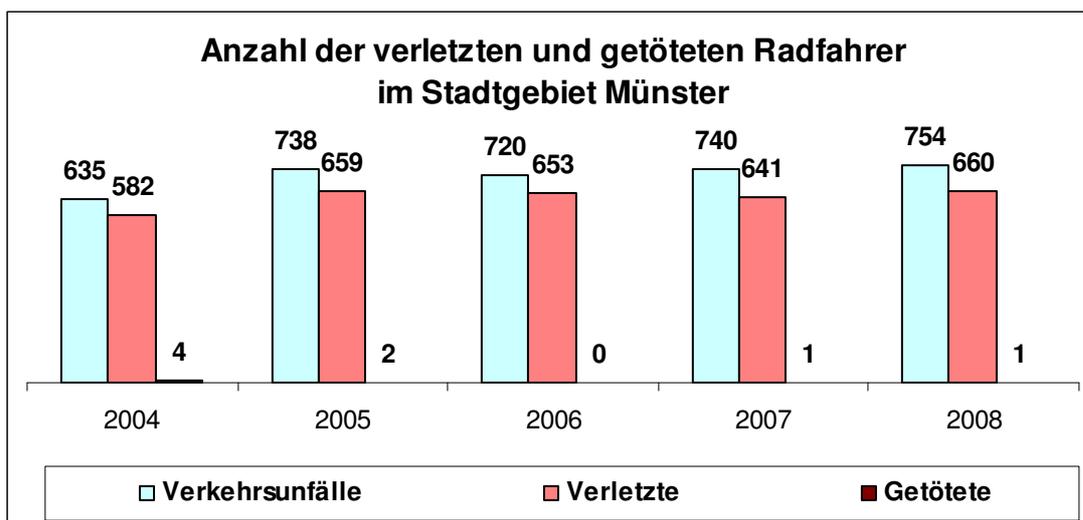
In Bezug auf die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrern und Fußgängern wird deutlich, dass diese als so genannte „ungeschützte Verkehrsteilnehmer“ einem hohen Verletzungsrisiko unterliegen.

So wurde bei 87,26% aller Verkehrsunfälle mit Radfahrerbeteiligung der Radfahrer und bei 85,63% der Unfälle mit Fußgängerbeteiligung der Fußgänger verletzt.

2.3 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Radfahrern

Im Jahre 2008 haben sich 754 meldepflichtige Verkehrsunfälle (ohne Kat. 5) mit 863 beteiligten Radfahrern ereignet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 14 Verkehrsunfälle und eine Steigerung der Anzahl der Radfahrer um 20 Beteiligte.

Von den bei diesen Unfällen verunglückten 661 Radfahrern wurde eine Person getötet, 104 (15,73%) schwer und 556 (84,11%) leicht verletzt.



Von den 754 Verkehrsunfällen haben 315 Radfahrer (41,77%) den Unfall selbst verursacht. Bei weiteren 79 Unfällen (10,47 %) waren die Radfahrer an der Verursachung beteiligt.

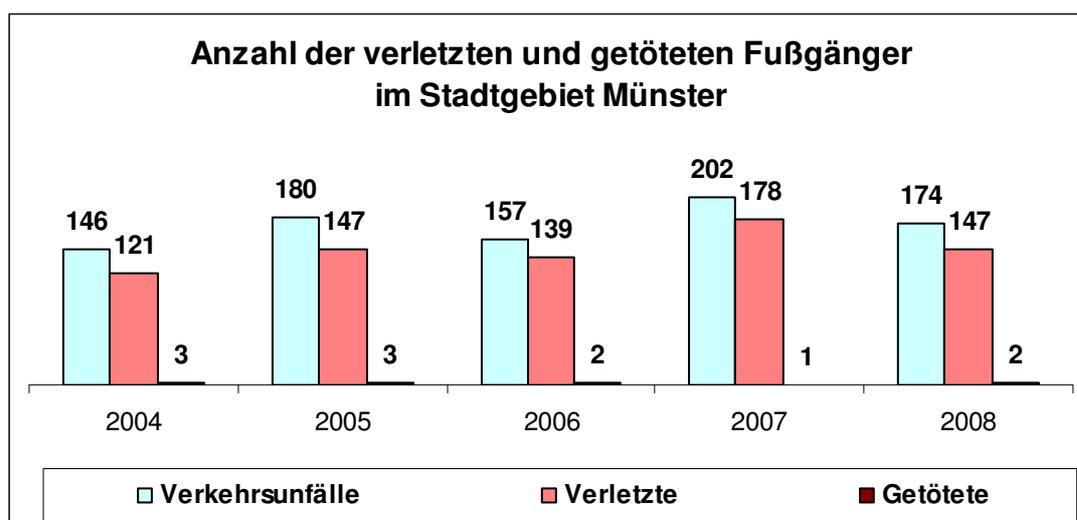
167 von diesen Unfällen ereigneten sich ohne jegliche Beteiligung eines Kraftfahrzeuges.

Bei den von Radfahrern gesetzten Unfallursachen ergibt sich folgende Rangfolge:

- Alkoholeinfluss
- Benutzung der falschen Fahrbahn
- Fehler beim Einfahren in den fließenden Verkehr
- Nichtbeachten der Lichtsignalanlage
- Fehler beim Abbiegen
- Nichtbeachten der Vorfahrt/Vorrang

2.4 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Fußgängern

Im Jahre 2008 haben sich 174 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Fußgängern ereignet. Dabei sind 147 Fußgänger verletzt (39 schwer und 108 leicht Verletzte) und zwei Personen getötet worden. Von den 174 Unfällen haben 69 Fußgänger (39,65%) den Verkehrsunfall selbst verursacht. Bei weiteren 8 Unfällen waren die Fußgänger an der Verursachung beteiligt.



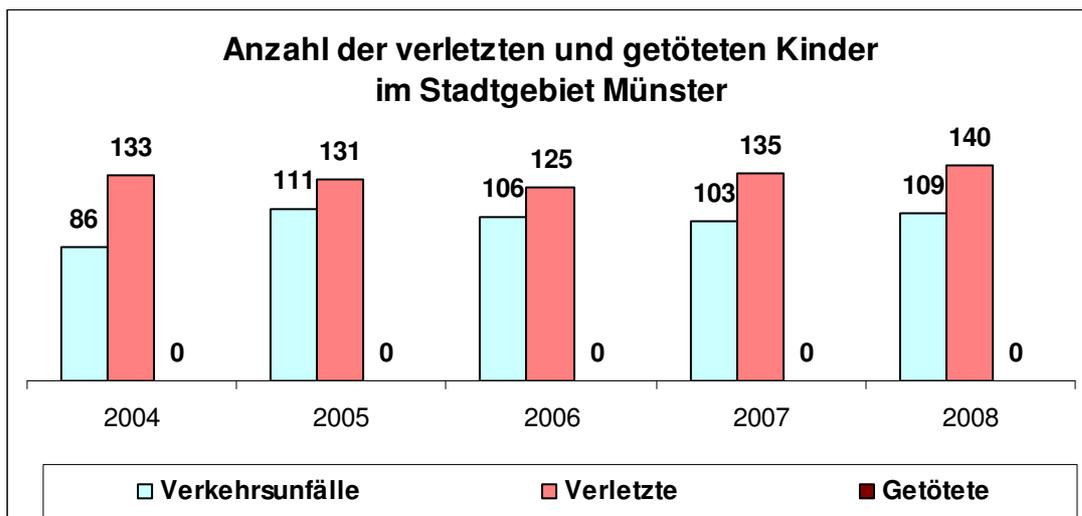
Die von Fußgängern gesetzten Ursachen waren:

- das Überschreiten der Fahrbahn, ohne auf den Fahrzeugverkehr zu achten
- das plötzliche Hervortreten hinter Sichthindernissen
- sonstige Fehler auch unter Alkoholeinfluss

2.5 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kinder (unter 15 Jahre)

Im Jahr 2008 ist ein Anstieg der VU unter Beteiligung von Kindern um sechs Unfälle zu verzeichnen. Damit einhergehend ist auch die Anzahl der verunglückten Kinder um fünf (+ 3,70%) auf 140 Verletzte gestiegen.

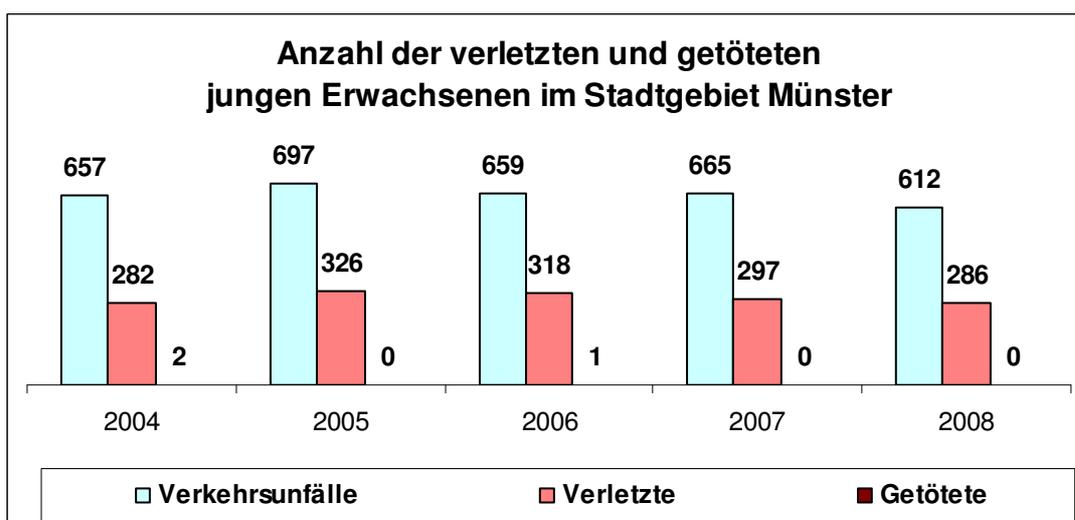
18 Kinder wurden schwer, 122 Kinder leicht verletzt. Erfreulicherweise wurde seit 1999 im Stadtgebiet Münster kein Kind mehr im Straßenverkehr getötet.



Von den 140 verletzten Kindern befanden sich 31 Kinder auf dem Schulweg, wovon 20 an einem Verkehrsunfall mit ihrem Fahrrad beteiligt waren. Die anderen elf Kinder sind zu Fuß verunglückt.

2.6 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von jungen Erwachsenen (18 – 24 Jahre)

Im Jahr 2008 waren an 612 Verkehrsunfällen Heranwachsende beteiligt, von denen 31 schwer und 255 leicht verletzt wurden. Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl der Unfälle zurückgegangen (- 53 VU/- 7,96 %). Auffällig ist, dass 373 Verkehrsunfälle (60,94 %) von den jungen Erwachsenen selbst verursacht wurden und bei weiteren 33 Unfällen (5,39 %) waren sie an der Verursachung zumindest beteiligt.



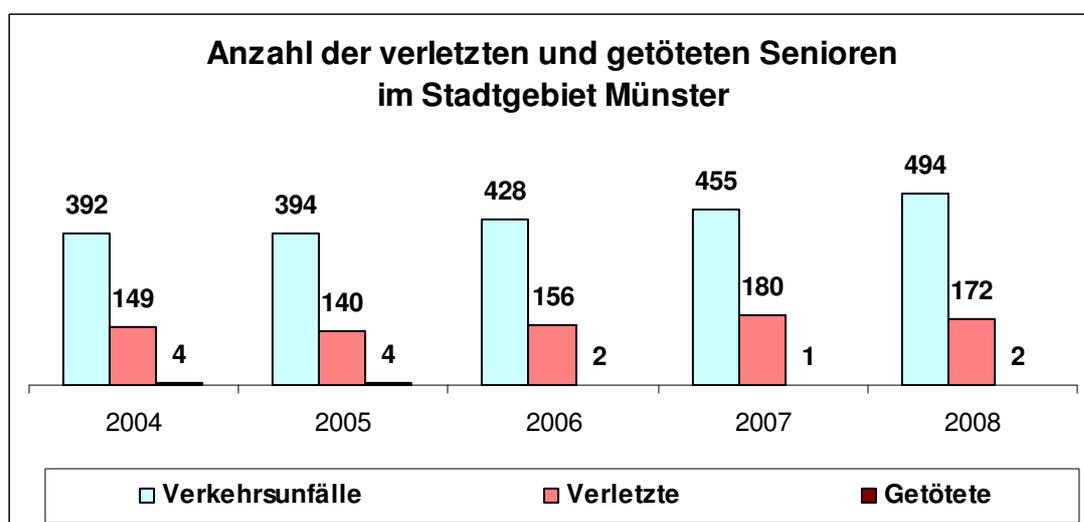
Das „begleitete Fahren“ mit 17 Jahren hat sich in Münster positiv dargestellt. 953 Genehmigungen bei 991 Anträgen wurden im Jahr 2008 in Münster erteilt. Von diesen Fahrerlaubnisinhabern hat niemand einen Verkehrsunfall im Stadtgebiet Münster verursacht, der von der Polizei aufgenommen wurde.

2.7 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senioren (ab 65 Jahre)

Im Jahr 2008 waren an 494 Verkehrsunfällen Senioren beteiligt, von denen zwei Senioren getötet, 43 schwer und 129 leicht verletzt wurden.

Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Steigerung der Unfälle um 8,57 % und ein Rückgang der Zahl der Verunglückten um 3,86 %.

47,70 % der Verunglückten waren mit dem Fahrrad, 14,36 % als Fußgänger im Stadtgebiet an einem Verkehrsunfall beteiligt.



2.8 Hauptunfallursachen

Hauptunfallursachen (nachfolgend „HUU“ genannt) werden nur für die Verkehrsunfälle mit Personenschäden (Getötete und Verletzte) und schweren Sachschäden (einschl. der Mitursachen „Alkohol“ und/oder „Flucht“) statistisch erfasst und ausgewertet. Im Jahre 2008 waren dies 3.314 VU. Gegenüber dem Jahr 2007 ist somit ein Rückgang um 134 Fälle (- 3,9 %) festzustellen.

Von den 3.314 VU mussten 1.800 VU den HUU zugeordnet werden. Dies ist ein Rückgang um 116 VU (- 6,1 %).

Nach wie vor ist „Falsches Abbiegen/Wenden“ die häufigste HUU mit 724 VU. Hier ist ein Anstieg von 23 Fällen (+ 3,3 %) zu verzeichnen.

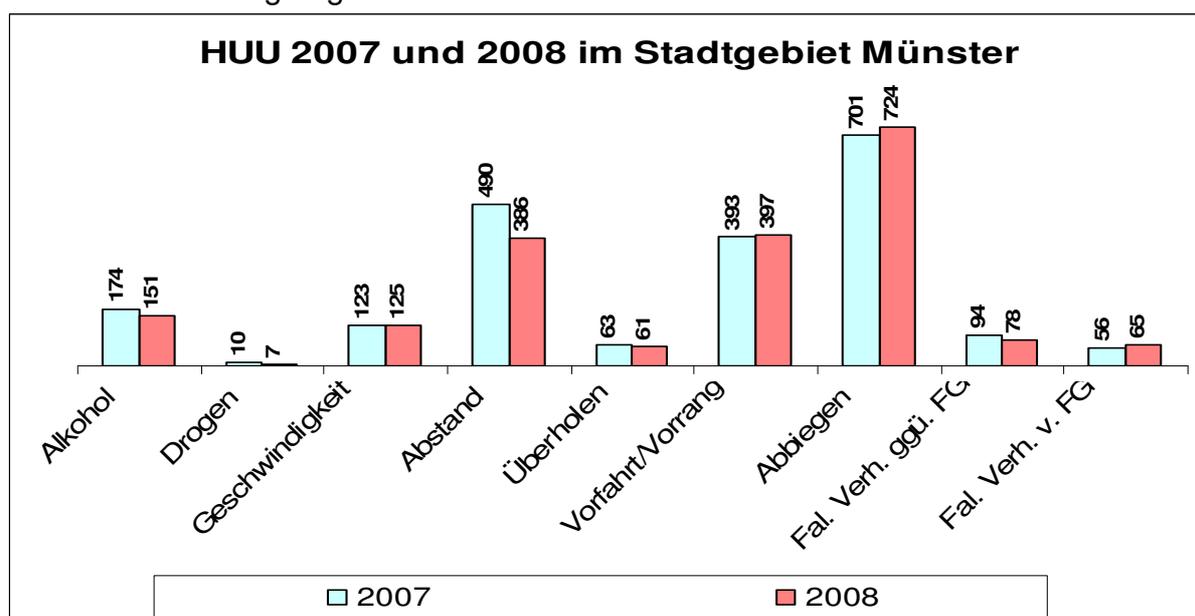
Danach folgt die HUU „Nichtbeachten der Vorfahrt/des Vorrangs“, bei der ebenfalls ein leichter Anstieg um 4 VU (+ 1,0 %) auf 397 Fälle zu verzeichnen ist.

Die HUU „Abstand“ rangiert mit 386 Fällen auf Platz 3. Die Anzahl ist gegenüber dem Jahr 2007 um 104 Fälle (- 21,2 %) deutlich gesunken.

Seit dem Jahr 2004 werden die HUU „Alkohol“ und „Drogen“ differenziert dargestellt. Die HUU „Alkohol“ mit 151 Fällen (- 23 = - 13,2 %) und „Drogen“ mit 7 Fällen (- 3 = - 30,0 %) sind zurückgegangen und liegen in der Betrachtung auf Platz 4.

Die HUU „Geschwindigkeit“ mit 125 VU (+ 2 = + 1,6 %) folgt auf Platz 5. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass in vielen Fällen Geschwindigkeit als affine Ursache (Bsp. Abstand) enthalten oder als Mitursache bei den zuvor aufgeführten HUU zum Verkehrsunfall geführt hat.

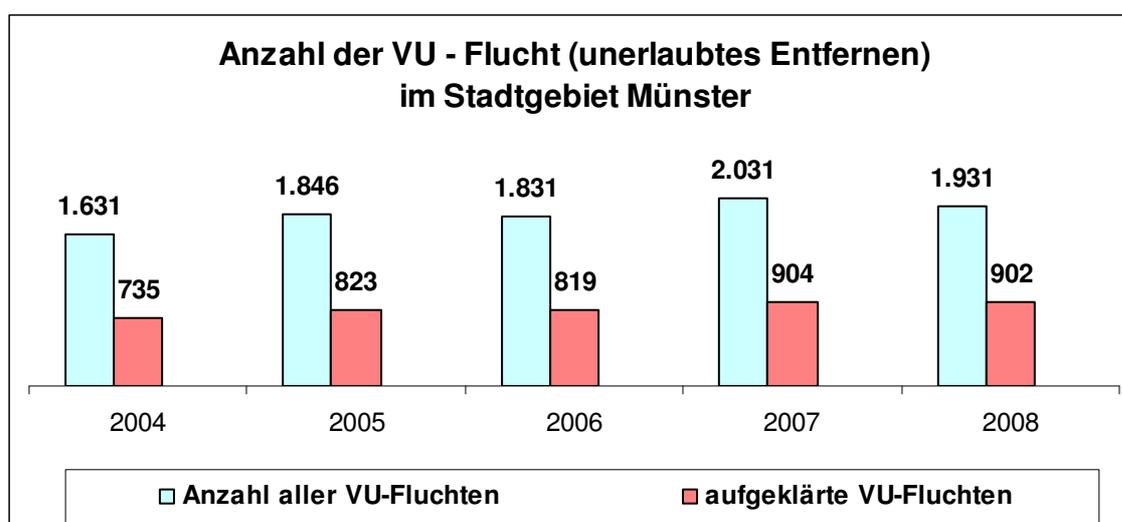
Die HUU „Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern“ ist gegenüber dem Vorjahr (94 VU) im Jahr 2008 um 17,0 % auf 78 Unfälle zurückgegangen. Auch wenn diese Unfallursache lediglich einen Anteil von 4,33 % an den HUU ausmacht, sind die feststellbaren Unfallfolgen gravierend.



2.9 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

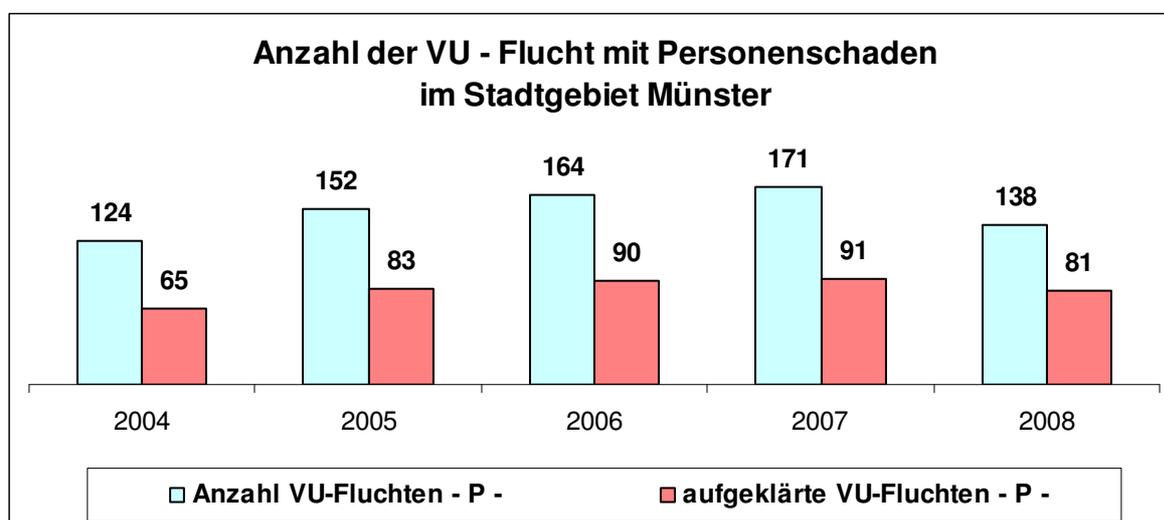
Bei nahezu jedem fünften der insgesamt 9.322 Verkehrsunfälle entfernte sich einer der Beteiligten unerlaubt vom Unfallort. Von diesen 1.931 Flüchtigen konnten 902 Personen ermittelt werden. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 46,71 %. Landesweit betrug diese Quote 47,24 %.

Im Vergleich zum Vorjahr ging die Anzahl der Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Entfernen um 100 Fälle zurück. Bei nahezu gleicher Anzahl von ermittelten Fahrern stieg damit die Aufklärungsquote gegenüber dem Vorjahr um über zwei Prozent (2007: 44,51 %).



Bei 138 Unfällen mit unerlaubtem Entfernen vom Unfallort wurden insgesamt 154 Personen verletzt. 81 dieser Flüchtigen konnten ermittelt werden, so dass die Aufklärungsquote hier bei 58,70 % lag. Gegenüber dem Vorjahr konnte die Aufklärungsquote um mehr als fünf Prozent gesteigert werden. Im Jahr 2008 lag sie landesweit bei 63,09 %.

Rechnet man den Anteil der Fahrradfahrer heraus, ergibt sich für das Stadtgebiet Münster eine Aufklärungsquote von 66,67 %



2.10 Risikobereiche

Münster hat bezüglich verkehrsunfallrelevanter Örtlichkeiten grundsätzlich ein flächendeckendes Problem. Dennoch lassen sich anhand der Unfalltypensteckkarte Knoten und Strecken als Bereiche ausmachen, in denen die Wahrscheinlichkeit hoch ist, Opfer eines Verkehrsunfalls zu werden.

Zu diesen Risikobereichen mit Angaben zu den häufigsten Unfallursachen zählen:

HUU Geschwindigkeit/Abstand

Hammer Str.
Westfalenstr.
Steinfurter Str.
Grevener Str.
Wolbecker Str.
Albersloher Weg
Weseler Str.
Warendorfer Str.
Orleans-Ring, Yorkring, Kaiser-Wilhelm-Ring, Rishon-Le-Zion-Ring

HUU Vorfahrt, Vorrang

Kaiser-Wilhelm-Ring, Richtung Warendorfer Str.
Warendorfer Str./Hohenzollernring
Einsteinstr./Orleans-Ring
Yorkring/Steinfurter Str.
Ludgeriplatz

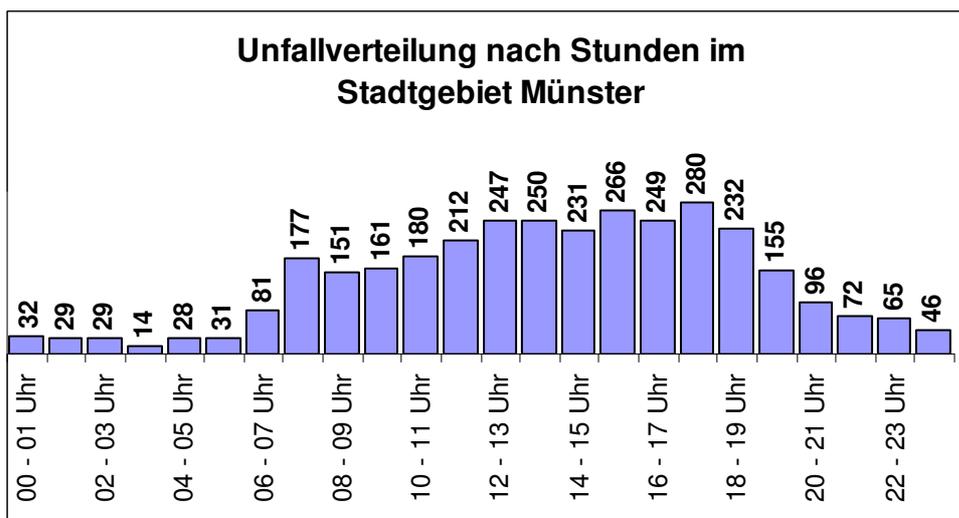
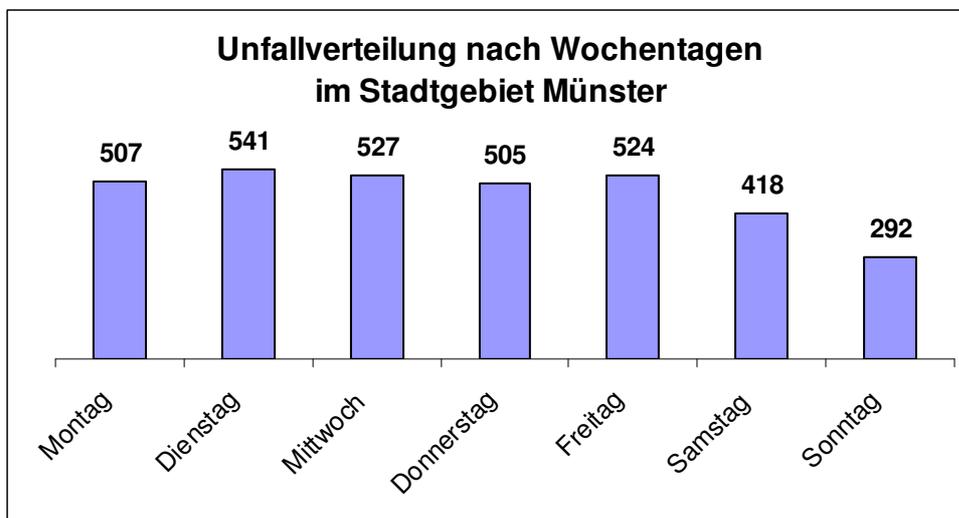
HUU Abbiegen/Wenden/Rückwärtsfahren

Ludgeriplatz
Einsteinstr./Orleans-Ring/Rishon-Le-Zion-Ring
Horstmarer Landweg/Corrensstr.
Dyckburgstr./Mariendorfer Str.
Wolbecker Str., von der Umgehungsstr. bis zum Servatiiplatz
Grevener Str./Friesenring
Warendorfer Str./Brüderstr., Mauritzstr. zw. Bült und Neubrückenstr.
Marktallee
Westfalenstr., zw. Hallenbad und Meesenstiege

Anlässlich von Sondereinsätzen seit dem letzten Quartal 2007 werden diese Risikobereiche schwerpunktmäßig überwacht.

Auch wenn das Ziel, die Verkehrsunfälle mit Verletzten um jährlich 10 Prozent zu senken nicht erreicht wurde, ist es wiederum gelungen, die Anzahl aller Verkehrsunfälle, insbesondere aber auch die Unfälle mit Verletzten in den Risikobereichen im Vergleich zum Vorjahr um ca. fünf Prozent zu reduzieren.

2.11 Unfallbrennpunkttag und -stunden

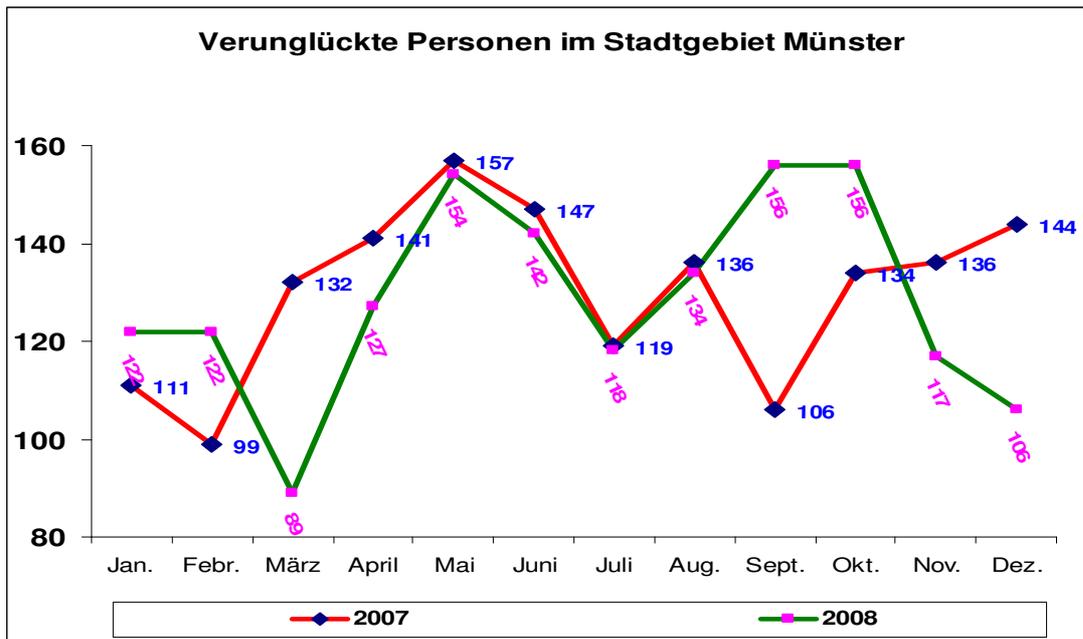


2.12 Zusammenfassende Bewertung/Präventionsaktionen im Stadtgebiet

Es sind vier Verkehrstote zu beklagen. Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl um zwei getötete Personen (+ 100 %) gestiegen.

Die Zahl der Verunglückten lag im Jahr 2008 in Münster bei 1.543 Verletzte/Getötete, das waren 19 Verletzte/Getötete weniger als im Vorjahr (- 1,22 %), die Entwicklung im Land NW beträgt - 6,38 %.

Einige Verkehrsunfälle mit hohen Verletztenzahlen (Busfahrgäste, Mitfahrer im Großraumfahrzeug) und die überdurchschnittlich hohe Anzahl von Verkehrsunfällen mit Personenschäden in den Monaten September und Oktober haben die zunächst positive Entwicklung im ersten Halbjahr (= - 10 %) nahezu neutralisiert.



In Münster ist das Risiko, Opfer eines Verkehrsunfalls mit Personenschaden zu werden, immer noch entschieden zu hoch. Es bleibt daher ein Hauptanliegen der Polizei, in den kommenden Monaten weiter ihren Beitrag zu leisten, diese Zahlen nachhaltig zu verbessern.

Die Analyse der HUU bringt wenig neue Erkenntnisse. Die HUU „Abbiegen/Wenden“, „Vorfahrt/Vorrang“, „Abstand“ und „Geschwindigkeit“ stehen hier an der Spitze.

Da die HUU „Nichtangepasste Geschwindigkeit“ jedoch häufig mitursächlich bei den Ursachen „Abbiegen/Wenden“, „Vorfahrt/Vorrang“ und „Abstand“ ist, kommt ihr bei der Bekämpfung der VU eine besondere Bedeutung zu.

Die Anzahl der VU mit der HUU „Alkohol“ ist von 174 auf 151 zurückgegangen. Auffällig und wohl eine Münsteraner Besonderheit dürfte auch der hohe Anteil alkoholierter Radfahrer (52 VU) sein. Die Kontrollen in Bezug auf die Bekämpfung der Verkehrsunfälle unter Einwirkung alkoholischer Getränke muss deshalb bei Radfahrern intensiviert werden.

Im Jahr 2008 konnte durch die Polizei bei 302 Fahrzeugführern das Fahren unter Alkoholeinfluss und bei 32 das Fahren unter Drogeneinfluss festgestellt werden. Bedingt durch den Anstieg des Fahrens unter dem Einfluss von Drogen werden die Kontrollen in diesem Bereich verstärkt.

Insgesamt wird die Polizei auch weiterhin verstärkt gegen erkanntes Fehlverhalten im Straßenverkehr repressiv tätig werden, um eine Verhaltensänderung zu regelgerechtem Verhalten zu erreichen.

Seit dem letzten Quartal 2007 wurden 13 gezielte Schwerpunktaktionen im Rahmen des strategischen Fachkonzeptes durchgeführt.

Hierbei wurden im Jahr 2008 rund 50.000 Maßnahmen veranlasst, darunter 1.300 Elternbriefe. Es wurden ca. 300 Präventionsveranstaltungen durchgeführt, 50.000 Flyer verteilt, ein Tag der Verkehrssicherheit gestaltet, Vorträge bei politischen Entscheidungsträgern gehalten, etwa 80 Interviews zur Erhöhung der subjektiven Entdeckungswahrscheinlichkeit den Medienvertretern gegeben und gemeinsam mit dem ADFC Radfahrertipps entwickelt, die u.a. in Pressepublikationen veröffentlicht wurden. Weiterhin wurden in Zusammenarbeit mit der Stadt Standards entwickelt, die die Regelungsvielfalt im Straßenverkehr eindämmen sollen, um über Normenklarheit mehr Normenakzeptanz zu erreichen.

Bei den bislang für das Jahr 2009 vorgeplanten acht Schwerpunktaktionen wird die Polizei Münster in der Bekämpfung der Verkehrsunfälle einen besonderen Schwerpunkt bei den Ursachen „Geschwindigkeit“, „mangelnder Abstand“, „Vorfahrt/Vorrang“, „Nichtbeachten des Rotlichts von LSA“, „Abbiegen/Wenden“, „Falsche Fahrbahn(Seiten-)benutzung“, „Alkohol“ bzw. „Drogen“, mangelnder Schulterblick und Fehlverhalten von und gegenüber Radfahrern setzen.

So sollen die Verkehrssicherheit erhöht und die Verkehrsunfallzahlen, insbesondere die Unfälle mit Verletzten im Jahr 2009 weiter gesenkt werden.

Die Reduzierung der VU unter Beteiligung von Radfahrern ist nur ein Teilbereich dieses strategischen Fachkonzeptes.

Bei den Verkehrsunfällen im Stadtgebiet Münster verunglückten insgesamt 1.543 Personen. Die Radfahrer haben mit 42,83 % wiederum einen auffallend hohen Anteil an den Gesamtverletzten.

Nach wie vor bleibt es Ziel der Polizei, die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrern zu reduzieren, insbesondere durch Kontrollen im Hinblick auf Alkoholeinfluss, Benutzung der falschen Fahrbahn, Nichtbeachten der LSA, Vorfahrt/Vorrang und Ausrüstungsvorschriften.

Es wird bei den Verkehrsüberwachungsmaßnahmen jedoch auch berücksichtigt, dass bei 58,23 % der Verkehrsunfälle mit Radfahrerbeteiligung die Unfälle von anderen Verkehrsteilnehmern verursacht wurden bzw. der Radfahrer eine nachgeordnete Ursache gesetzt hat. In der Vielzahl kommen Kraftfahrzeugführer in Betracht, die z. B. die Vorfahrt/den Vorrang eines Radfahrers nicht beachtet haben bzw. ihrer Rückschaupflicht (Schulterblick) nicht in ausreichendem Maße nachgekommen sind.

Hinsichtlich der Reduzierung der schweren Folgen bei Verkehrsunfällen wird die Polizei auch in Zukunft verstärkt Kontrollen unter dem Motto: „NRW mit Gurt“ gegen nicht angeschnallte Verkehrsteilnehmer durchführen.

Im Jahre 2008 ist eine deutliche Steigerung der verunglückten Beifahrer von 219 Verunglückten (Vorjahr: 193/+ 13,47 %) festzustellen.

Die Reduzierung der VU unter Beteiligung von Kindern war und ist Ziel der Polizei Münster. Hierzu führt die Polizei – insbesondere an Schulen und Kindergärten – gezielte Überwachungsmaßnahmen im Hinblick auf Geschwindigkeit, Rückhalteeinrichtungen von Kindern und Ausrüstungsvorschriften von Fahrrädern durch. Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Kindern ist im Jahr 2008 von 103 auf 109 VU gestiegen. Die Anzahl der verletzten Kinder stieg ebenso von 135 auf 140. Erfreulich ist, dass nunmehr im 10. Jahr in Folge kein Kind auf den Straßen Münsters getötet wurde.

Die Polizei wird dem besonderen Schutzbedürfnis der Kinder im Rahmen der Verkehrserziehungs-/aufklärungsarbeit entsprechend Rechnung tragen. Eine ganz besondere Verantwortung bei der Verkehrserziehung muss den Eltern/Erziehungsberechtigten zugewiesen werden. Sie sind verpflichtet, das Verkehrsverhalten ihrer Kinder zu beobachten, negative Verhaltensweisen anzusprechen und grundlegende Verkehrsabläufe zu trainieren, denn nur sie sind mit den Kindern täglich zusammen. Die Eltern/Erziehungsberechtigten sind deshalb eine besondere Zielgruppe für die polizeiliche Verkehrssicherheitsberatung. Sie werden bei den polizeilichen Übungen zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr mit ihren Kindern einbezogen.

Durch die Verkehrssicherheitsberater wird im Jahr 2009 im Rahmen der Verkehrserziehung in den Kindergärten das selbst verfasste Stück „Der kleine Esel Emilio“ aufgeführt. Im Rahmen dieser Verkehrssicherheitstage soll nach und nach jeder Kindergarten in Münster erreicht werden. Thematisiert wird das Überqueren der Fahrbahn an Lichtsignalanlagen und Fußgängerüberwegen. In einem anschließenden Stuhlkreis und bei einem Praxisteil in den Nachmittagsstunden wird mit den Vorschulkindern und deren Eltern ein Fußgängertraining im Umfeld der Kindergärten durchgeführt. Abschließend werden in einer Elternveranstaltung die entwicklungsbedingten Besonderheiten der Kinder diskutiert.

Im Jahr 2008 wurden an insgesamt 25 Verkehrssicherheitstagen 2.000 Kinder erreicht.

Weitere Aktionen finden im Elementarbereich mit dem Schwerpunkt Tempo 30 und Kind als Mitfahrer statt.

Im Jahre 2008 verunglückten 174 Senioren bei 494 Verkehrsunfällen. Zwei Senioren wurden getötet, 172 Senioren verletzt, davon 129 Senioren leicht und 43 Senioren schwer.

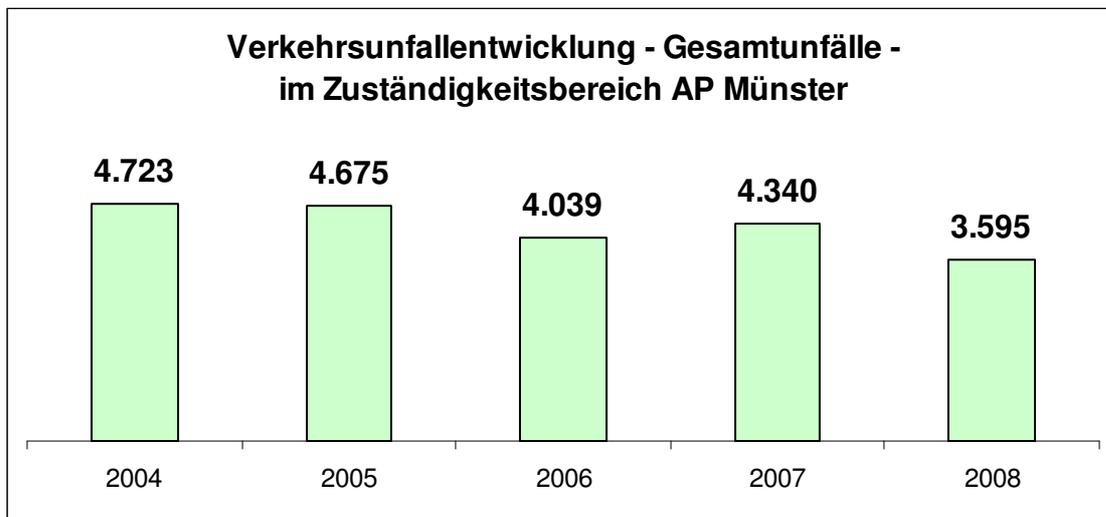
Durch die Verkehrssicherheitsberater wurden und werden Seminare für Senioren angeboten. Diese Seminare enthalten auch einen Praxisteil und werden auf Grund der Nachfrage im Jahr 2009 weiter durchgeführt. Weiterhin wird ein neues Multiplikatorenkonzept aufgebaut.

Zusätzlich werden durch die Verkehrssicherheitsberater Trainings für Menschen mit Behinderungen, als Fußgänger, Radfahrer und ÖPNV-Benutzer angeboten.

3 Verkehrsunfallentwicklung auf den Autobahnen im Zuständigkeitsbereich des PP Münster

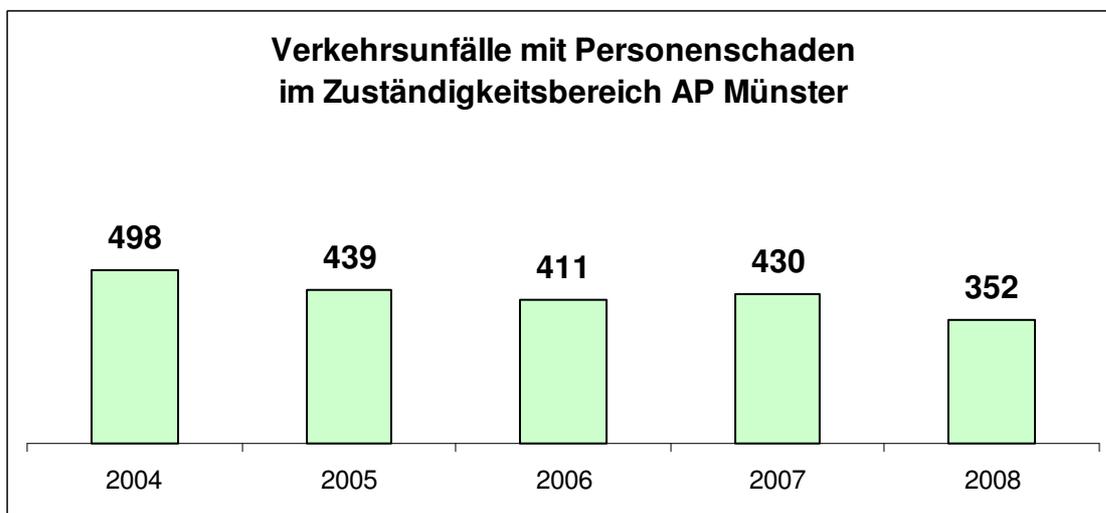
3.1 Gesamtunfallentwicklung

Im Berichtsjahr 2008 ereigneten sich 3.595 Verkehrsunfälle der Kat. 1 – 7. Dies sind 745 VU (17,17 %) weniger als im Vorjahreszeitraum (4.340 VU).



3.2 Verkehrsunfälle mit getöteten und verletzten Personen 2004 bis 2008

Die Verkehrsunfälle mit Personenschäden sanken im Vergleich zum Vorjahr von 430 auf 352 VU . Der Rückgang bewirkt eine Senkung von 11,16 % . (78 VU)



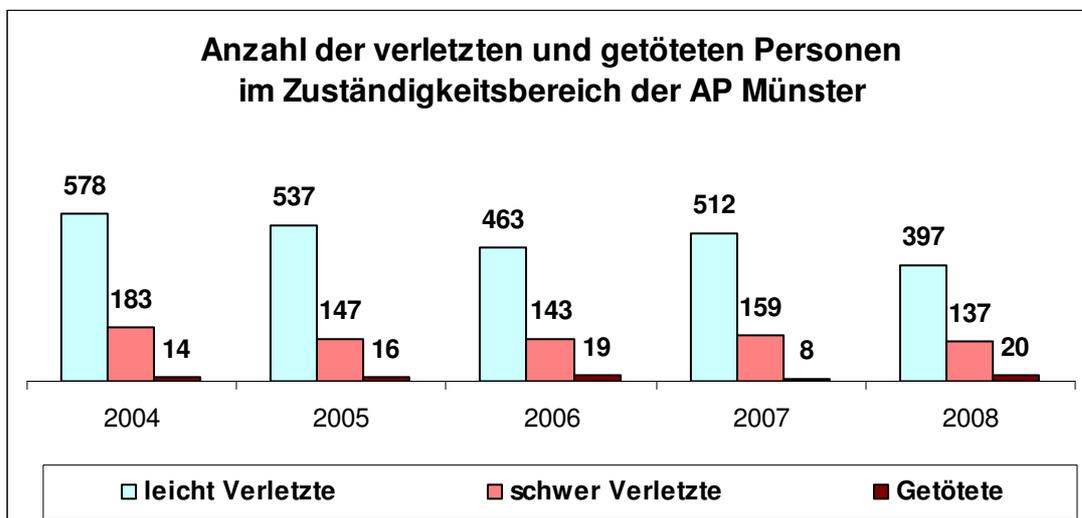
Im Jahr 2008 wurden bei diesen Verkehrsunfällen 554 Personen verletzt oder getötet.

Im Jahr 2007 wurden 679 Personen verletzt oder getötet. Die Verunglücktenzahlen sanken gegenüber 2007 um 18,41 %.

Mit 7 Verkehrsunfällen der Kat. 1 ereigneten sich im Jahr 2007 die wenigsten VU mit tödlichem Ausgang innerhalb der letzten 10 Jahre. 9 Personen erlitten tödliche Verletzungen.

Leider stieg die Zahl der Verkehrsunfälle der Kat. 1 im Jahr 2008 auf 15 VU an. Bei diesen Verkehrsunfällen verloren 20 Menschen ihr Leben. Dies macht einen Anstieg von 122,22 % aus.

Es verunglückten ein Kradfahrer, sieben Mitfahrer, und zwölf Fahrzeugführer.



3.3 Benutzung von Sicherungseinrichtungen

Die Benutzung des Sicherheitsgurtes lässt immer noch zu wünschen übrig.

Bei 81 von 352 Verkehrsunfällen mit Personenschaden ist zu vermuten, dass die Sicherungseinrichtungen nicht benutzt wurden.

Bei 21 Verkehrsunfällen der Kat. 1 – 3 waren die verletzten Personen nachweislich nicht angeschnallt.

Bei diesen Unfällen wurden 5 Personen getötet, 13 Personen schwer- und 13 Personen leicht verletzt.

Allein die Anzahl der Maßnahmen in Höhe von 14.889 wegen nicht angelegtem Sicherheitsgurt ist erschreckend.

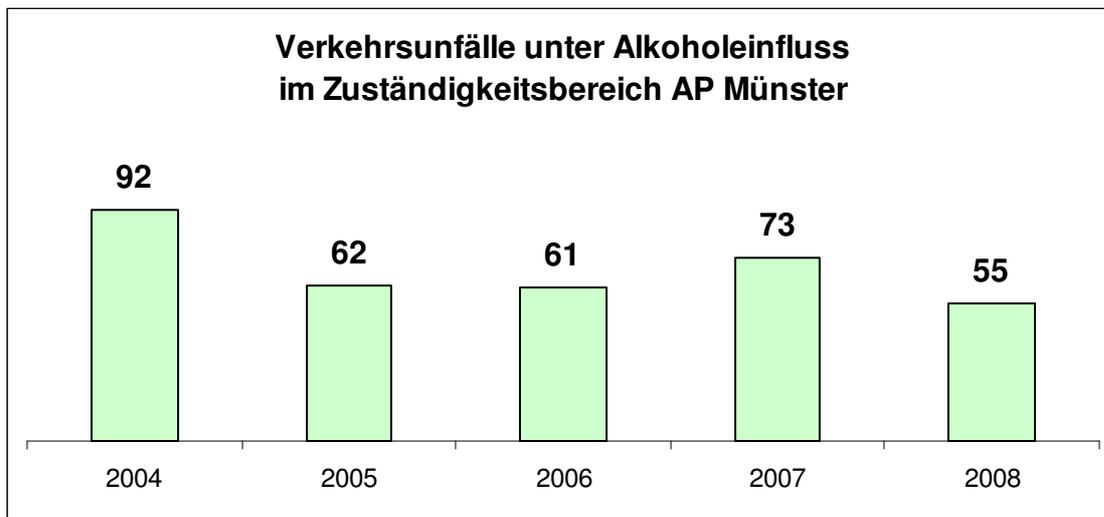
3.4 Hauptunfallursachen

HUU Alkohol / Geschwindigkeit / Abstand / Überholen / Vorfahrt

Die Anzahl der alkoholbedingten Verkehrsunfälle sank von 73 im Jahr 2007 auf 55 Verkehrsunfälle im Jahr 2008.

Hierbei wurde 1 Person getötet, 7 Personen schwer- und 22 Personen leicht verletzt.

Der Trend der letzten Jahre, dass ein erhöhter Anteil am Unfallgeschehen die Nachtstunden zum Samstag und zum Sonntag betrifft, ist im Jahr 2008 nicht festzustellen.



Die alkoholbedingten Verkehrsunfälle verteilen sich auf alle Wochentage.

Am Montag und am Freitag ereigneten sich die wenigsten VU (2 – 3 VU).

An den anderen Wochentagen ereigneten sich zwischen 8 und 12 VU.

42 VU ereigneten sich verteilt auf die Zeit zwischen 18:00 Uhr und 06:00 Uhr.

Während der Tageszeit ereigneten sich zwischen 06:00 Uhr und 18:00 Uhr 13 Verkehrsunfälle, bei denen Verkehrsteilnehmer unter Alkoholeinfluss standen.

Die Verkehrsunfälle verteilen sich auf alle BAB im AP-Bereich.

Bei den HUU Geschwindigkeit, Abstand, Überholen und Vorfahrt war ebenfalls eine Senkung der Verkehrsunfälle im Jahr 2008 zu verzeichnen.

Im Jahr 2007 ereigneten sich 2.687 Verkehrsunfälle mit den Ursachen Geschwindigkeit, Abstand, Überholen und Vorfahrt.

In der Gesamtzahl sanken die Verkehrsunfälle im Bereich der Hauptunfallursachen im Jahr 2008 um 32,30 % auf insgesamt 1.819 VU.

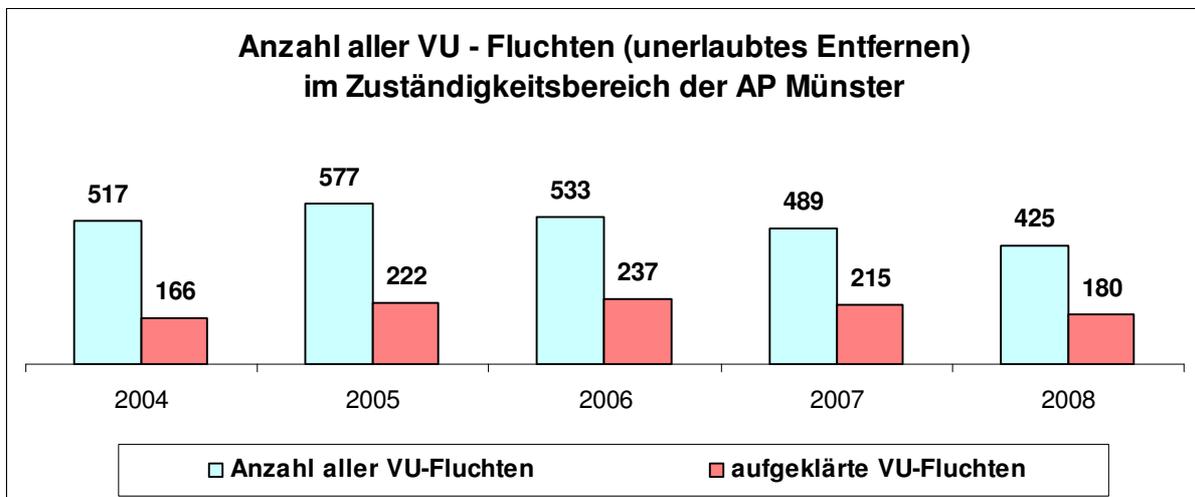
Der Anteil der VU mit den HUU Geschwindigkeit, Abstand, Überholen und Vorfahrt liegt somit bei 50,60 % des Gesamtunfallaufkommens.

Die Verkehrsunfälle mit der Ursache Übermüdung/Sekundenschlaf sind im Jahr 2008 auf 85 VU angestiegen. Im Jahr 2007 waren es noch 57. Von den 85 VU im Jahr 2008 wurden 24 VU durch Fahrer von Lastkraftwagen verursacht.

3.5 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

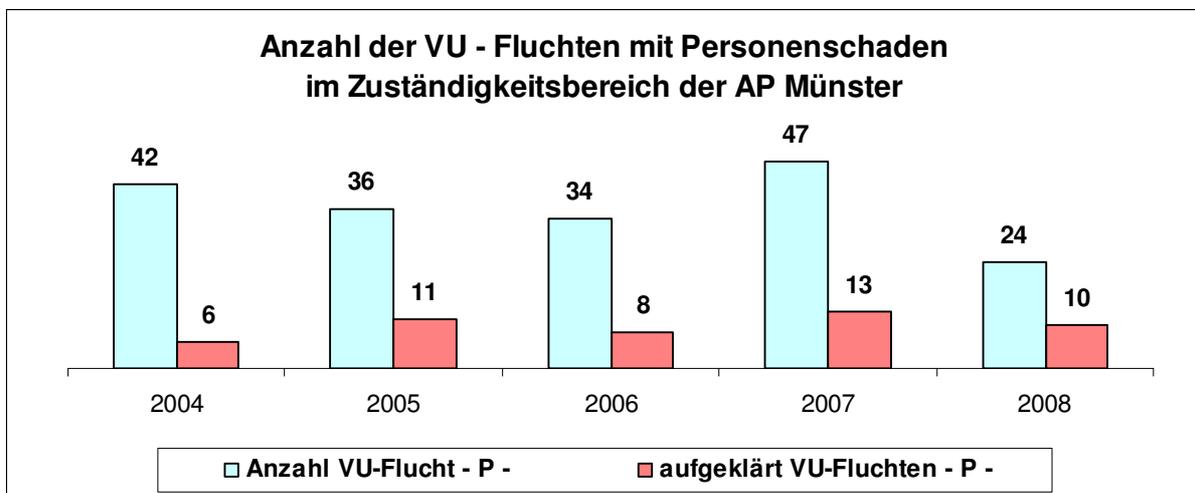
Bei 11,81 % der insgesamt 3.595 Verkehrsunfälle entfernte sich einer der Beteiligten unerlaubt vom Unfallort. Von diesen 425 Flüchtigen konnten 180 Personen ermittelt werden. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 42,35 %. Landesweit betrug diese Quote auf den Autobahnen 53,26 %.

Im Vergleich zum Vorjahr ging die Anzahl der Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Entfernen um 64 Fälle zurück. Im Jahr 2007 entfernten sich noch 489 Verkehrsteilnehmer unerlaubt vom Unfallort. 215 Flüchtige konnten ermittelt werden. Somit sank die Aufklärungsquote geringfügig um 1,61 Prozent auf 42,35 %.



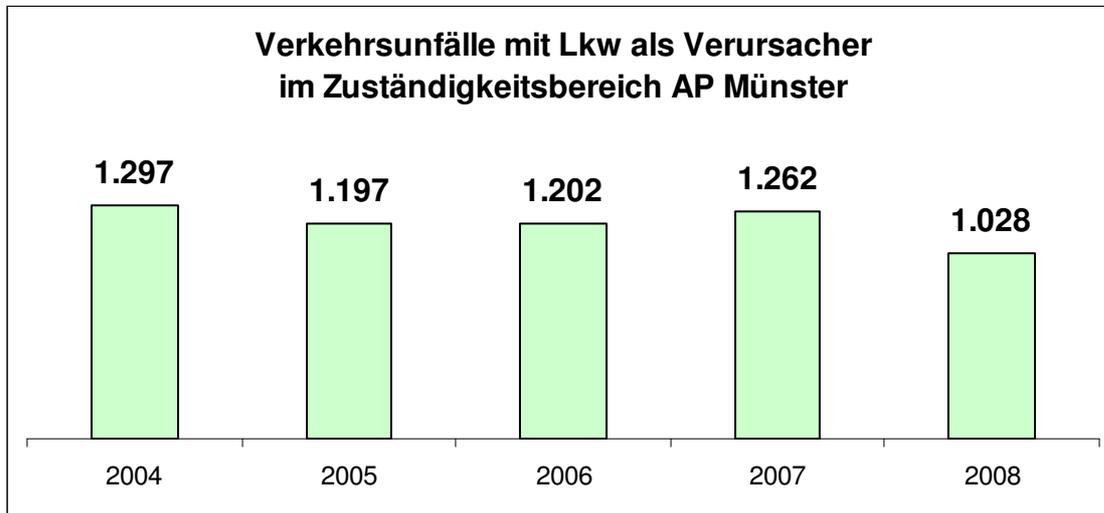
Bei 24 Unfällen mit unerlaubtem Entfernen vom Unfallort wurden insgesamt 30 Personen verletzt. 10 dieser Flüchtigen konnten ermittelt werden, so dass die Aufklärungsquote hier bei 41,67 % lag.

Im Vorjahr betrug die Aufklärungsquote 27,66 %. Vom Unfallort flüchteten 47 Verkehrsteilnehmer. Hiervon konnten 13 ermittelt werden.



3.6 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Lkw

Im Jahr 2008 waren 1.412 Lkw an Verkehrsunfällen beteiligt.



Als Verursacher wurden 1.028 Lkw festgestellt.
Hierbei ereigneten sich 68 VU mit Personenschaden.

Kategorie 1:

Bei 3 VU wurden 3 Personen getötet, 2 Personen schwer- und 6 leicht verletzt

Kategorie 2:

Bei 21 Unfällen wurden 22 Personen schwer- und 17 Personen leicht verletzt

Kategorie 3:

Bei 44 Unfällen wurden 57 Personen leicht verletzt.

Kategorie 1 – 3:

Insgesamt wurden 3 Personen getötet, sowie 24 schwer und 80 leicht verletzt

Auf den Autobahnen wurden im Jahr 2008 vom Verkehrsdienst an 193 Tagen insgesamt 2.056 Lkw überprüft.

1.114 Lkw (54,18 %) wurde die Weiterfahrt untersagt.

An 1.576 Schwerlastfahrzeugen wurden Mängel festgestellt. Dies waren 183 Lkw mehr als im Jahr 2007.

3.7 Andere Ursachen, Unfalltypen und sonstige Umstände

39 Prozent	(1.412)	aller Verkehrsunfälle ereigneten sich mit Beteiligung von Lkw
29 Prozent	(1.028)	aller Verkehrsunfälle wurden durch Lkw verursacht
28 Prozent	(1.017)	aller Verkehrsunfälle ereigneten sich auf nasser bzw. glatter Fahrbahn
13 Prozent	(455)	aller Verkehrsunfälle ereigneten sich beim Fahrstreifenwechsel
12 Prozent	(425)	aller Verkehrsunfälle wurden als VU-Flucht aufgenommen
11 Prozent	(383)	aller Verkehrsunfälle ereigneten sich im Baustellenbereich
10 Prozent	(352)	aller Verkehrsunfälle ereigneten sich mit Personenschaden
5 Prozent	(193)	aller Verkehrsunfälle ereigneten sich auf Parkplätzen, darunter gab es 32 VU mit Flucht
2 Prozent	(55)	aller Verkehrsunfälle ereigneten sich unter Einfluss von Alkohol bzw. BTM

Witterung und Straßenverhältnisse

Im Jahr 2008 ereigneten sich 82 VU bei Fahrbahnglätte.

Am 21.03.08 ereigneten sich 37 VU. Innerhalb von 6 Stunden wurden allein 25 VU auf glatter Fahrbahn gemeldet.

Bei allen 82 Verkehrsunfällen wurden insgesamt vier Personen schwer und 15 Personen leicht verletzt.

Mit 28 Verkehrsunfällen ereigneten sich die meisten VU auf der BAB 31. Der Schwerpunkt lag im Bereich zwischen Dorsten-Lembeck und Borken. Ein weiterer Unfallschwerpunkt wurde nicht erkannt, da die Verkehrsunfälle sich auf das gesamte Autobahnnetz der AP Münster verteilten.

Stau-Unfälle

Die Zahl der Verkehrsunfälle an Stauenden sank im Jahr 2008 um 36,58 % auf insgesamt 189 VU. Im Jahr 2007 waren es noch 298 Verkehrsunfälle.

Die Verkehrsunfälle an Stauenden verteilen sich auf alle Arten wie z.B. Verkehrsmengenstau, Staus auf Grund von vorausgegangenen Verkehrsunfällen, Staus an und in Baustellen sowie Staus in den Gegenrichtungen auf Grund von langsam fahrenden Schaulustigen.

Bei diesen VU wurden 2 Personen getötet, 16 Personen schwer- und 69 Personen leicht verletzt.

Größere Unfalllagen

Massenunfälle im eigentlichen Sinn gab es nicht.

Am 22.02.08 und am 03.09.08 ereigneten sich auf der BAB 2, Fahrtrichtung Oberhausen, jeweils ein VU mit 11 beteiligten Fahrzeugen. Hierbei entstanden lediglich Sachschäden.

Der schwerste Verkehrsunfall mit Personenschäden ereignete sich am 21.08.08 auf der BAB 31 in Fahrtrichtung Emden. Hier waren 4 getötete Personen sowie 2 schwer- und 1 leicht verletzte Person zu beklagen.

Am 21.05.08 ereignete sich auf der BAB 30 in Fahrtrichtung Hannover ein VU bei dem 1 Person getötet, sowie 1 Person schwer- und 2 Personen leicht verletzt wurden. Der Sachschaden belief sich auf ca. 800.000,- €.

Kradunfälle

Im Zuständigkeitsbereich der Autobahnpolizei Münster ereigneten sich im vergangenen Jahr 49 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kradfahrern.

Hiervon wurden 38 VU durch Kradfahrer verursacht. Somit haben 77,55 % der Kradfahrer ihre Verkehrsunfälle selber verursacht.

Von den Kradfahrern wurden drei getötet, 19 schwer und 6 leicht verletzt. Die Anzahl der verletzten oder getöteten verunglückten Kradfahrer veränderte sich gegenüber dem Vorjahr nicht. Bei den VU wurden 28 Kradfahrer verletzt bzw. getötet.

3.8 Präventionsaktionen im Bereich der BAB

Durch die Verkehrssicherheitsberater und den VD der AP wurden bei 33 Firmen Beratungen durchgeführt, an denen ca. 600 Fahrzeugführer teilnahmen.

Durch die Verkehrssicherheitsberater wird monatlich der Fernfahrerstammtisch mit unterschiedlichen Themen in der Raststätte Münsterland-Ost angeboten.

Weiterhin wurden 3 Aktionswochen mit dem DRV-Überschlagsimulator auf dem Rastplatz Münsterland-Ost und West an der BAB 1 sowie auf dem Rastplatz Resser-Mark an der BAB 2 durchgeführt.

Zu Ferienbeginn und Ferienmitte wurde jeweils auf der Rastanlage Münsterland ein Infostand mit dem Thema „Sicher in den Urlaub“ aufgebaut.

Auch wenn es hier um die Verkehrssicherheit geht, ist im Rahmen integrierter Verkehrssicherheitsarbeit die Bekämpfung autobahnspezifischer Kriminalität auch eine Aufgabe der Autobahnpolizei.

Von dem siebenköpfigen Einsatztrupp der Autobahnpolizei wurden im Jahr 2007 festgestellt:

- 71 Verstöße gegen das BTMG
- 45 Verkehrsvergehen
 - 6 Blutproben
- 30 ausländerrechtliche Verstöße
- 11 Eigentumsdelikte
 - 4 Urkundenfälschungen
- 12 Verstöße gegen das WaffG
 - 1 Gewaltdelikte
- 6 vorläufige Festnahmen
- Sicherstellung von mehreren Kilogramm BTM

3.9 Zusammenfassende Bewertung

Noch immer geschieht unfassbares menschliches Leid auf unseren Autobahnen, noch immer werden zu viele Menschen verletzt oder sogar getötet.

Unter anderem konnten durch erhöhte sichtbare polizeiliche Präsenz auf den Autobahnen, eine gesteigerte Kontrolldichte, Durchführung spezieller Projekte, durch das Angebot von Fernfahrerstammtischen, der Beteiligung an Verkehrsaktionstagen sowie einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit die Erfolge in der Verkehrsunfallbekämpfung seit 2002, in 2007 unterbrochen, in 2008 weiter geführt werden.

Ereigneten sich im Jahre 2004 noch 4.723 Verkehrsunfälle auf den BAB im Bereich der AP Münster, so sank die Zahl aller VU im Jahre 2008 auf den Tiefststand von 3.595 Verkehrsunfälle.

Die Unfallzahlen sanken somit in den letzten 5 Jahren um 23,88 %.

Gerade gegenüber dem Vorjahr konnte eine Senkung der Unfallzahlen erreicht werden.

Im Jahr 2007 ereigneten sich auf den BAB der AP Münster 4.340 Verkehrsunfälle. Im Jahr 2008 mussten 3.595 VU aufgenommen werden. Dies waren 745 VU weniger als im Vorjahr. Die Unfallzahlen sanken somit um 17,17 %.

Im Jahr 2007 wurden noch 430 VU mit verletzten oder getöteten Personen registriert. Mit 352 VU im Jahr 2008 mussten 78 VU weniger aufgenommen werden. Die Verkehrsunfälle mit Personenschäden sanken um 11,16 % gegenüber 2007.

Bei diesen VU im Jahr 2008 wurden 554 Personen verletzt oder getötet. Im Jahr 2007 waren es 679 Personen. Die Zahl der Verunglückten sank somit um 18,41 %.

1.819 VU ereigneten sich im Jahr 2008, die auf die HUU Geschwindigkeit, Abstand, Überholen und Vorfahrt zurückzuführen sind. Dies entspricht einer Senkung von 32,30 % gegenüber 2007. Hier waren es noch 2.687 VU.

Der Anteil der VU mit den HUU Geschwindigkeit, Abstand, Überholen und Vorfahrt liegt somit bei 50,60 % des Gesamtunfallaufkommens.

Die HUU „Alkohol“ ist ebenfalls gesunken. Im Jahr 2007 wurden 73 Fahrzeugführer bei Verkehrsunfällen festgestellt, die unter dem Einfluss von Alkohol standen. Im Jahr 2008 sank diese Zahl um 18 VU auf insgesamt 55 Verkehrsunfälle.

Die Benutzung von Sicherungseinrichtungen im Fahrzeug lässt immer noch zu wünschen übrig. Bei den 352 VU mit Personenschaden wurden im Jahr 2008 bei 21 Verkehrsunfällen die Sicherheitsgurte nachweislich nicht benutzt. Hierbei wurden 5 Personen getötet, 13 Personen schwer- und 13 Personen leicht verletzt.

Seit Öffnung der Grenzen im Jahr 1990 und der damit einhergehenden ständigen Zunahme des Schwerlastverkehrs ist bei den Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Lastkraftwagen ein überhöhter Anteil zu verzeichnen. Im Jahr 2008 betrug der Anteil am Gesamtunfallaufkommen 39,28 %.

Der Anteil der Lkw am Fahrzeugaufkommen auf den Autobahnen beträgt durchschnittlich nur 21 %.

Die Zahl der beteiligten Lkw an einem VU sank im Jahr 2008 im Vergleich zum Vorjahr von 1.745 auf 1.412 Lkw.

Die Anzahl der Lkw als Unfallverursacher sank im Jahr 2008 gegenüber 2007 um 163 VU auf insgesamt 1.028 VU. Dies entspricht einem Anteil von 28,60 % am Gesamtunfallaufkommen des Jahres 2008.

Die Unfälle verteilen sich auf Grund der Verkehrsbelastung anteilig auf alle Autobahnen.

Die Zahl der Kleintransporter als Unfallbeteiligte hat im Jahr 2008 ebenfalls abgenommen. Gegenüber 2007 sank die Zahl der beteiligten Kleintransporter von 287 auf 205 Verkehrsunfälle.

Die VU am Stauende sanken im Jahr 2008 ebenfalls erheblich. Im Jahr 2007 ereigneten sich 298 VU. Im Jahr 2008 mussten 189 VU am Stauende aufgenommen werden. Dies bedeutet eine Senkung um 36,58 %. Durch den Einsatz von Verkehrstechnik (mobile Stauwarnanlagen) sowie erhöhter Polizeipräsenz konnte diese Senkung im Jahr 2008 erzielt werden. Die Verkehrsunfälle verteilen sich auf alle Stauarten. Der Verkehr staute sich auf Grund von Unfällen, Tagesbaustellen, Großbaustellen oder großem Verkehrsaufkommen. Eine Konzentration an und in den Baustellen konnte 2008 nicht erkannt werden.

Im Jahr 2008 wurden auf den Autobahnen 5 Unfallhäufungsstellen (UHS) festgestellt. Unter Beteiligung der Dezernate 53 der Bezirksregierungen Arnsberg und Münster, der Landesbetriebe Straßenbau Hamm und Bochum, der Autobahnmeistereien und der Autobahnpolizei Münster wurden diese ausgewertet, analysiert und Vorschläge zur Verbesserung der Verkehrssituation erarbeitet.

Bei 4 UHS liegt die Unfallursache in der unangepassten Geschwindigkeit der Fahrzeuge bei Nässe begründet. Trotz Geschwindigkeitsbeschränkungen und Hinweisschildern kommt es immer wieder zu Verkehrsunfällen in bestimmten Netzknoten. Auf den freien Strecken des Autobahnnetzes wurden keine Unfallhäufungsstellen mehr festgestellt.

Durch die Umsetzung von beschlossenen Maßnahmen aus der Unfallkommission können diese Unfallhäufungsstellen entschärft werden.

Alle Unfallhäufungsstellen der vergangenen Jahre wurden inzwischen verändert und zeigen keine Auffälligkeiten mehr.

Raum für eigene Notizen: